

Zeitschrift:	Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber:	Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band:	102 [i.e. 104] (2021)
Heft:	3: Humor : Satire - Lachen - Provokation - verletzte Gefühle
Vorwort:	Editorial : Martin Perscheid ist tot, sein Humor bleibt uns erhalten - zum Glück!
Autor:	Kyriacou, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Martin Perscheid ist tot, sein Humor bleibt uns erhalten – zum Glück!

«Den Irrsinn als Irrsinn zu zeigen, statt jeden denkbaren Standpunkt als interessant und diskutabel abzunicken; dieser derzeit täglich schräger werdenden Welt ein paar helle Lacher abzugewinnen» – so fasste der Schriftsteller und Satiriker Klaus Ungerer das Lebenswerk des Cartoonisten Martin Perscheid zusammen. Und er betont in seinem auf uebermedien.de erschienenen schönen Nekrolog, dass Perscheid sich explizit auch stets geweigert hatte, Religion als heilige Kuh zu sehen, die man mit äusserstem Respekt zu behandeln habe.

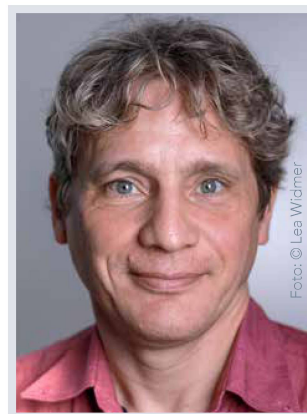
Wir hatten gehofft, dass Martin Perscheid das Titelbild für diese **freidenken**-Ausgabe zum Thema Humor gestalten würde. Und nun wird stattdessen ausgerechnet diese Nummer das Gefäss für einen Nachruf auf diesen grossartigen Künstler. Das passt so gut und so schlecht zugleich. Ab Seite 20 präsentieren wir eine kleine Auswahl aus seinem Werk. Seine Bilder zeigen, dass Martin Perscheid bestens gelang, was Michael Schmidt-Salomon in seinem Essay (S. 8) als Wesensmerkmal guter Satire bezeichnet: auf humorvolle Weise existenziell bedeutsame Wahrheiten aufzudecken. Weitere Einschätzungen zur Rolle von Witz, Humor und Satire finden sich unter anderem auch im Aufsatz von Charles Lewinsky (S. 16) und in den von Sandro Bucher einge-

holten Stellungnahmen weiterer Kulturschaffender (Seite 13).

Und jetzt zu etwas ganz anderem: Ist «Freidenker» noch das passendste Etikett für unsere Vereinigung? Angesichts der nicht seltenen Verwechslungen stellen wir uns im Vorstand diese Frage. Sie wird gelegentlich auch von Mitgliedern und Aussenstehenden an uns herangetragen. Wir haben deshalb zwei FHNW-Studentinnen beauftragt, sich des Themas anzunehmen und für uns eine Auslegeordnung zu erarbeiten. Anne Boxleitner berichtet auf Seite 24 von diesen ersten Schritten. Diejenigen Mitglieder, die wir per Mail erreichen konnten, haben wir bereits eingeladen, an einer Umfrage zur Namensfrage teilzunehmen. Wir wollen uns dafür Zeit lassen und möglichst viele Einschätzungen aus allen Regionen zusammentragen. Meldet also eure Überlegungen per Slack oder Mail (siehe Hinweis auf S. 16).

Herzlichen Dank und viel Spass beim Lesen.

Andreas Kyriacou



ANDREAS KYRIACOU